

Herrnsprecher:
Amt Siegmar Nr. 244.

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss.

Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Nevoigstraße 11, sowie von den Herren Griseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Rottluss entgegen genommen und pro 1 Spalte mit 15 Pf. berechnet. Für Inserate größerer Umsangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeige-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Vereinsinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon ausgegeben werden.

N 39

Sonnabend, den 2. Oktober

1915

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss, am 29. September 1915.

Höchstpreise für Mehl und Brot im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Für inländisches Mehl und aus inländischem Mehl gebackenes Brot dürfen nur folgende Höchstpreise gefordert und bezahlt werden:

1. im Großhandel

Roggenmehl: 32,50 M.

Weizenmehl: 40,25 M.

für den Doppelzentner einschließlich aller Unkosten frei Voger des Empfängers; die Preise ermäßigen sich um 50 Pf. für den Doppelzentner bei Lieferung freit Mühl und erhöhen sich um 50 Pf. für den Doppelzentner bei Bestimmung der liegenden Mühle durch den Empfänger. Die Mehllieferungen haben nur gegen Barzahlung zu erfolgen.

2. im Kleinhandel

für Weizenmehl: 48 Pf. für das Kilogramm.

Weißbrot (Weizenbrot): 5 M. für 75 Gramm.

Schwarzbrot (Roggenbrot): 38 Pf. für das Kilogramm.

Die Höchstpreise treten zu 1. sofort, zu 2. am 1. Oktober 1915 in Kraft.

Zuwiderhandlungen werden nach § 6 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 516) mit **Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder nach §§ 52, 57 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Brotwaren und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 363) mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.**

Chemnitz, den 23. September 1915.

Mt. 747 K. F. II.

Der Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Freiwillige Ablieferung von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel.

Unter Anordnung sind gebrauchte und ungebrauchte Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnickel seit 31. Juli 1915 beschlagnahmt.

Die beschlagnahmten und die von der Beschlagnahme nicht betroffenen Gegenstände können nun, wenn Bestandsmeldung vermieden werden soll, freiwillig bis zur verlängerten Frist, den 16. Oktober d. J. an die Gemeindebehörden gegen Barzahlung nach den festgesetzten Übernahmepreisen abgeliefert werden und ist der Abliefernde abschneid von der Meldepflicht **befreit**. Sämtliche beschlagnahmten, innerhalb dieser Frist nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände müssen zur Vermeidung hoher Strafen gemeldet werden.

Die unterzeichneten Gemeindevorstände bestimmen nun je für ihre Gemeinde, bez. für die Rittergüter als **Abnahmetag** — zur Vereinfachung des Verfahrens —

Montag, den 11. Oktober 1915, nachmittags 3—6 Uhr,
je auf dem Rathausplatz.

Die Einwohnerschaft wird dringend eracht, an dem bezeichneten Tage die beschlagnahmten, als auch die von der Beschlagnahme nicht betroffenen Gegenstände freiwillig gegen Empfangnahme einer Urkundenbescheinigung abzuliefern.

Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss, am 30. September 1915.

Haushisten.

In den nächsten Tagen werden nach Vorschrift der §§ 34 bis 41 des Einkommensteuergesetzes vom 28. Juli 1900 und der §§ 35 bis 41 der dazu erlassenen Ausführungsvorordnung vom 25. Juli 1900 an die Haushalter bez. deren Stellvertreter **Haushisten** ausgebändigt werden, welche nach den vorliegenden Anleitungen nach dem Stande vom 12. Oktober d. J. auszufüllen sind. Es wird hierbei besonders darauf hingewiesen, daß die von den Mietsbewohnern zu entrichtenden Mietzinsen von den Mietern selbst anzugeben sind, und daß sich die letzteren die wegen unrichtiger Angabe des Mietzinses eintretenden Nachteile zuschreiben haben. Die ausgefüllten Haushisten sind bei Vermeldung eines im obengenannten Gesetz vorgesehenen **Strafe bis zu 50 Mark binnen 10 Tagen**, von der Zufertigung derselben an gerechnet, im Gemeindeamt während der üblichen Geschäftsstunden von **erwachsenen Personen**, die bei der Verfassung der Listen sich etwa notwendig machenude Aussichten erteilen können, abzugeben.

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss, am 24. September 1915.

Die Gemeindevorstände.

Brotkartenausgabe in Reichenbrand.

Die Ausgabe der Brotkarten auf die Zeit vom 11. Oktober bis 7. November 1915 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt gegen **Rückgabe der alten Brotmarkenhefte**.

Sonnabend, den 9. Oktober 1915, im hiesigen Rathause

		und zwar an die Haushaltungen des	
I. Bezirks	Brotkartenheft Nr. 1—100	mittags von 12—1 Uhr	
"	101—200	nachm.	1—2 } im Meldeamt
II. Bezirks	201—300	2—3 "	
"	301—400	mittags	12—1 }
"	401—500	nachm.	1—2 }
III. Bezirks	501—600	2—3 "	
"	601—700	mittags	12—1 }
"	701—800	nachm.	1—2 }
IV. Bezirks	801—900	2—3 "	immer
"	901—1000	mittags	12—1 }
"	1001—1200	nachm.	1—2 }

Zur Inempfangnahme haben die **Haushaltungsvorstände** oder deren **Stellvertreter** (Ehefrauen) zu erscheinen. An **andere Personen** erfolgt die Ausgabe nur in **Behinderungsfällen** (als solche gelten nur Krankheit) und nur gegen **Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande vorstehende ausgestellten Passwörter**.

Um Kinder können Brotkarten nicht ausgebändigt werden.

Außerhalb der obengenannten Zeiten werden Brotkarten nicht ausgegeben. Die Haushalter bez. deren Stellvertreter werden eracht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brotkarten zu erinnern.

Reichenbrand, am 1. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die hiesige freiwillige **Generwehr** in der Zeit vom 3. bis mit 19. Oktober dieses Jahres eine Übung abhält, wobei Alarmsignale geblasen werden.

Reichenbrand, am 1. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

Staatseinkommen- und Ergänzungsteuer.

Der am 30. vor. Mts. fällig gewesene 2. Termin **Staatseinkommen- und Ergänzungsteuer** 1915 ist bis längstens den 21. Oktober 1915

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Gegen Säumige wird nach Ablauf dieser Frist das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Siegmar, 2. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

Schulgeld betr.

Der am 1. dieses Monats fällige 3. Termin **Schulgeld 1915** ist bis längstens den 14. Oktober 1915

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Siegmar, 2. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

Brandversicherungsbeiträge betr.

Am 1. Oktober d. J. sind der 2. Termin **Brandversicherungsbeiträge 1915** fällig gewesen.

Dieselben sind bis spätestens

den 10. Oktober 1915

an unsere Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Siegmar, 2. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

Einkommen- und Ergänzungsteuer.

Um 30. September 1915 war der 2. Termin der staatlichen Einkommen- und Ergänzungsteuer fällig. Die Steuer ist spätestens bis zum

21. Oktober dieses Jahres

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Mit diesem Termin wird gleichzeitig von den Handel- und Gewerbetreibenden ein Beitrag für die Handels- und Gewerbezammer zu Chemnitz nach Höhe von 2 Pfennigen bez. 3 Pfennigen von jeder Mark desjenigen Steuerjahrs erhoben, welcher auf das in Spalte "d" des Einkommensteuerkatasters eingestellte Einkommen fällt.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 1. Oktober 1915.

Brandversicherungsbeiträge.

Am 1. Oktober d. J. sind die **Brandversicherungsbeiträge auf den 2. Termin 1915** mit 1 Pf. von jeder Versicherungseinheit für die Gebäude sowie für Stückbeiträge und mit 1½ Pf. für maschinelle Betriebsgegenstände fällig.

Mit diesem Termin wird die Reichstempelabgabe für denselben Zeitraum, für den die Brandversicherungsbeiträge zu entrichten sind, mit erhoben.

Die Brandversicherungsbeiträge und die Reichstempelabgabe sind bis spätestens zum

10. Oktober d. J.

bei Vermeidung der zwangswise Beiträgung an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 30. September 1915.

Schöffen- und Geschworenen-Urliste.

Die für hiesigen Ort auf das laufende Jahr aufgestellte **Schöffen- und Geschworenen-Urliste** liegt eine Woche lang, und zwar vom 5. bis mit 13. Oktober dieses Jahres, bei Unterzeichnetem zu Jedermann's Einsicht aus.

Innerhalb dieser Frist kann Einspruch gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Liste schriftlich oder zu Protokoll bei Unterzeichnetem erhoben werden.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 1. Oktober 1915.

Gefunden: 1 Wissgabel.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 1. Oktober 1915.

Brotkarten-Ausgabe in Rottluss.

Die Ausgabe der Brotkarten auf die Zeit vom 11. Oktober bis mit 7. November 1915 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt

an die Sonnabend, den 9. Oktober 1915, nachmittags zu den nachstehenden Zeiten,

und zwar an die Haushaltungen des

I. Bezirk:	Haus-Nr.	1 bis mit 13,	nachmittags 1 Uhr,
II.	:	14	25B, ½2
III.	:	26B	43B, 2
IV.	:	44	52C, ½3
V.	:	53	62, 3

Zur Inempfangnahme haben die **Haushaltungsvorstände** oder deren **Stellvertreter** (Ehefrauen) pünktlich zu erscheinen. An **andere Personen** erfolgt die Ausgabe nur in **besonderen Behinderungsfällen** und nur gegen **Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Berechtigungsscheines**. An **Kinder** werden Brotkarten nicht ausgebändigt. Die Umschläge der abgelaufenen Brotkarten sind **mitsubtrahieren**.

Den **Haushaltungsvorständen** liegt die Verpflichtung ob, eintretende **Veränderungen** im Personenbestande oder in den sonst in Frage kommenden Verhältnissen innerhalb 24 Stunden im **Gemeindeamt** — Meldeamts-Zimmer — unter Vorlegung der **Brotkarte** und **Karten** zu melden.

Die **Haushalter** bzw. deren **Stellvertreter** werden eracht, ihre **Mieter** — **Haushaltungsvorstände** — an die **pünktliche Abholung** der Brotkarten zu erinnern.

Rottluss, am 29. September 1915.

Der Gemeindevorstand.

Schulgeld.

Der am 15. September fällig gewesene diesjährige 3. Termin **Schulgeld** ist bis zum 5. Oktober d. J. an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen. Gegen Säumige muß das mit Kosten verbundene Weitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Bericht
über die Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt
vom 21. September 1915.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt man Kenntnis von der Einberufung des Gemeindevertreters Herrn Schumann zum Kriegsdienst. Der Herr Vorsitzende spricht den Wunsch aus, daß es Herrn Schumanns vergönnt sein möge, an den Beratungen bald wieder teilnehmen zu können. Für den Einberufenen ist als Ersatzmann Herr Arthur Ebert hier einguberufen.

Hierauf wird Kenntnis genommen 1. von der veränderten Verrechnung der auf die Gemeinde entfallenden Anliegerleistungen aus Anlaß des Ausbaues der Straße D; 2. von der Zurücknahme eines Rekurses in Gemeindeanlagenfischen; 3. genehmigend von der Zahlung der Hälfte der Angestelltenversicherungsbeiträge an den Expedienten Finsterbusch; 4. von den entworfenen Haushäften für die Einschätzung der Grundstücke zu der Gemeindegrundwertsteuer für 1916; 5. von den Gaswerksverbandsversammlungen vom 27. August und 10. Sept. Hierzu wird der Halbierung der Verbandsanteile nach § 4 zugestimmt und man spricht sich bezüglich der Zusammensetzung des Verbandsvorstandes dahin aus, daß auf die Vertretung sämtlicher beteiligten Gemeinden im Verbandsvorstande Wert gelegt wird.

6. werden die Empfänger der Zinsen des Michaelis'schen Legates bestimmt.

7. In Steuersachen wird beschlossen: a) auf Gesuch das Einkommen eines Steuerpflichtigen in Berücksichtigung der Verhältnisse herabzulegen; b) gegen einen Beitragspflichtigen das Nachzahlungsverfahren eingeleitet und c) gegen einen Steuererstanten das Schrankenstättenvorbot ausgeschrieben.

8. stimmt man in Sachen der Ortsentwässerung der Stellungnahme der in einer bei der Königlichen Amtshauptmannschaft stattgefundenen Verhandlung anwesend gewesenen Gemeindevertreter ausdrücklich zu.

9. wird Beschluss über die Ausstellung eines Ortsweiterungsplanes und die Fortführung der Hauptverkehrsstraßen von Chemnitz nach den westlichen Vororten seitens der Stadtgemeinde Chemnitz gefaßt.

10. stimmt man den Beschlüssen des Sparkassenrauschusses wegen der Rechnungen auf 3. Kriegsanleihe und in einigen Hypothekenfischen zu.

11. werden wegen den Verpachtungen der Gemeindegrundstücke entsprechende Beschlüsse gefaßt.

Nach Erledigung der Tagesordnung werden noch einige Lebensmittelachen erledigt.

Neustadt bei Chemnitz. Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat Sept. dieses Jahres 103 Eingehungen im Betrage von 30018 Mk. 11 Pf., dagegen wurden 118 Rückzahlungen im Betrage von 19629 Mk. 51 Pf. geleistet. Größtenteil wurden 13 neue Konten. Die Gesamteinnahme betrug 71478 Mk. 90 Pf., die Gesamtausgabe 63038 Mk. 69 Pf. und der bare Kassenbestand am Schluß des Monats 14619 Mk. 11 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monate September begüßte sich auf 134517 Mk. 59 Pf.

Rabenstein. Nach der Aufstellung des hiesigen Einwohnermeldeamtes betrug die überschriebene Einwohnerzahl am 1. Sept. 1915: 5242. Im September wurden 26 Zugänge mit einer Personenzahl von 35 und 27 Fortzüge mit einer Personenzahl von 40 gemeldet. Sodass die jetzige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 12 Geburten und Abrechnung von 4 Sterbefällen 5245 beträgt. Umzüge wurden 10 gemeldet.

Das Gold gehört jetzt auf die Reichsbank!

Rabenstein. Goldwäsche stellte. Die hiesige Schuljugend hat bisher 3615 Mark Gold eingewechselt, darunter drei Fünftausendstücke und ein englisches Pfundstück. Da ihr für jedes volle Lauftag ein schulfreier Tag versprochen worden war, werden die diesjährigen Kartoffelernten mit behördlicher Genehmigung um drei Tage verlängert. — Goldstücke von Sammlerwert werden auf Wunsch gegen Reichsbankquittung und Rückgabe nach Friedensschluß eingewechselt.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Reichenbrand
vom 25. September bis 1. Oktober 1915.

Geburten: Dem Konstrukteur Edmund Karl Graupner 1 Sohn; dem Handlungsgehilfen Hermann Max Jentschler 1 Tochter.

Eheschließungen: Der Gefreite der 2. Batterie 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68, Friedrich Lauenstein mit Elsa Martha Klemm, beide wohnhaft in Reichenbrand.

Sterbefälle: Alice Ell Wälfert, 5 Monate alt; der Rundstuhlarbeiter Anton Moritz Ferdinand Nestler, 86 Jahre alt.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Siegmar
vom 16. bis 28. September 1915.

Geburten: Dem Schlosser Alfred Max Georgi 1 Sohn; hierüber 2 uneheliche Mädchen.

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Fritz Hermann Sydlik hier mit der Dienstperson Johanne Frieda Jacob in Stelzendorf; der Handarbeiter g. St. Armeeinfanterie Stanislaus Potasznik in Reichenbrand mit der Fabrikarbeiterin Elsa Minna Uhlig hier; der Schlosser g. St. Militärärztkrankenwärter Alfred Max Heymann in Neustadt mit der Nähfrau Johanne Martha Schmidt hier.

Sterbefälle: Der Färberarbeiter Alois Tausch, 44 Jahre alt, von Chemnitz.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Neustadt
vom 23. bis 30. September 1915.

Geburten: Dem Körbacher Willi Rudolf Silbermann 1 Tochter.

Sterbefälle: Der Soldat Bruno Kurt Geithner, 21 Jahre alt, bei Weltje am 25. Mai 1915 gefallen.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Rabenstein
vom 24. bis 30. September 1915.

Geburten: Dem Handelschreiber Ernst Willy Schmidt 1 Mädchen; dem Straßenbahnhauer Johann Burggraf 1 Mädchen; dem Fleischermeister Paul Walther Drechsler 1 Knabe; hierüber 1 unehelicher Knabe.

Sterbefälle: Minna Elsa Bachmann geborene Dörfer, 29 Jahre alt; der Strumpfwirker Johann Traugott Ferdinand Gorbe, 89 Jahre alt; der Maurer Walter Kurt Morgenstern, 18 Jahre alt.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Rottluff
vom 23. bis 29. September 1915.

Sterbefälle: Der Kriegsfreiwillige Karl August Schönsfelder, 36 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 18. Sonntag n. Trin., d. 3. Oktober, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfsgottesdienst Dehler.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegsbesuchstunde. Hilfsgottesdienst Dehler.

Donnerstag Nachm. 2 Uhr Großmutterverein.

Umtagswoche: Pfarrer Hein.

Wohnung
sofort zu vermieten
Rabenstein, Talstraße 7, 1 Tr.

Schöne sonnige Oberstube
mit Kammer und elektr. Licht sofort zu vermieten
Rabenstein, Forststr. 22.

Größere sonnige Halb-Etage,
im ganzen oder geteilt, sofort oder später
zu vermieten **Siegmar**, Hoher Str. 49.

Schöne sonnige Halb-Etage
ist sofort zu vermieten
Siegmar, Carolastraße 8.

Parochie Rabenstein.

18. Sonntag n. Trin. vormittags 9 Uhr Gedenkgottesdienst. Pfarrer Weidauer. Kirchenchor: „Ich habe des Herrn.“ Duett aus dem „Lobgesang“ v. Mendelssohn.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Abends 8 Uhr evang. Junglingsverein im Rathaus.

Mittwoch, den 6. Oktober, abends 8 Uhr evang. Jungfrauenverein im Rathaus.

Freitag, den 8. Oktober, 8 Uhr Kriegsbesuchstunde. Pfarrer Weidauer.

Wochenamt vom 4. bis 10. Oktober: Pfarrer Weidauer.

Achtung! Dienstag, den 5. Oktober, nachm. 2-3 Uhr Mutterberatungsstunde in der Kirchschule.

Deutsche Helden von 1914.

Dem Leben nachgezählt von Irene v. Hellmuth.

Fortsetzung. (Kostenlos verboten.)

„Ach, Friedel, das wird ja herrlich werden! Wie schön ist doch das Leben, wenn man gesund ist und ohne Sorgen alle die Herrlichkeiten genießen kann. Ich bin ja so glücklich! Manchmal denke ich, ob uns die Götter nicht beneiden!“

Am andern Morgen war die Tour richtig zusammengestellt. Der freundliche Wirt gab gern über alles Auskunft, was sie wissen wollten. Er hatte die Fahrtscheine bereits bezahlt und in den verschiedenen Hotels Zimmer für sie bestellt, eine Vorsichtsmäßregel, die in der Hochsaison dort immer angewandt werden muß.

Arm in Arm wanderte das junge, glückliche Paar durch die herrliche Stadt, von all dem Schönen plaudernd, das ihnen noch bevorstand. Plötzlich blieb Friedel wie angezweckt stehen. Seine Augen waren groß und erschreckt an einem Plakat haften geblieben, das an einer langen Stange befestigt war und von einem Zeitungsvorläufer hoch empor gehalten wurde, damit alle es lesen könnten. Eine Menge Menschen hatte sich im Nu zusammengedrängt, alles sprach hastig und erregt durcheinander, man merkte es, daß etwas Besonderes geschehen sein mußte.

„Um Gottes willen!“

Weiter brachte er nichts heraus.

Emmi starnte angstvoll bald ihren Mann, bald das Plakat an. Sie begriff nicht, was die eben noch so strahlende Mine ihres Gatten urplötzlich so verändert haben könnte. Was war geschehen?

Der Haufen schwoll immer mehr an, und Friedel war noch immer stumm und starnte die schwarzen Riesenlettern auf dem weißen Papier an. Die junge Frau drückte bittend des Gatten Arm.

„So jag' doch nur endlich, was erschreckt dich so? Du bist ja ganz blaß!“

Friedel deutete auf die erregt durcheinander sprechende Menge.

„Ich kann mir nur so viel zusammenreimen, da ich der Sprache ja nicht mächtig bin, daß Österreich bereits gegen Serbien mobilisiert! Das kann für Deutschland verhängnisvolle Folgen haben!“

Emmi schaute mit großen, erschrockenen Augen umher.

„Aber, Friedel, wenn Österreich mobilisiert, so ist doch lange nicht gesagt, daß Deutschland in Mitleidenschaft gezogen wird. Nicht wahr?“

„Börläufig wenigstens noch nicht. Aber man kann nicht wissen, was geschieht! Von einem Weltkriege sprachen die Ueberrägtlichen ja schon gleich nach dem Mord in Serajewo. Die Sache beunruhigt mich sehr.“

„Aber das Gewitter kann sich auch wieder verzehren, das sind alles doch nur Mutmaßungen“, meinte Emmi.

„Vielleicht, — wer kann heute sagen, was geschieht. Wenn Russland sich einmischen sollte, — dann muß Deutschland sogleich mit Österreich gehen, — und ich muß mich am vierten Tage beim Bezirkskommando melden. So steht's in meinen Militärpapieren.“

Emmi umklammerte fest den Arm des Gatten. „Du, — du müßtest dann auch mit in den Krieg? — —“

„Nun, — natürlich, — Kind, — sofort!“

„Ach, nein, — nein, — wir wollen nicht daran denken, daß ist zu schrecklich, ich mag nicht daran glauben! Wir wollen uns keine Scheue nicht durch solches Schreckgespenst stören lassen! Es ist das erste Mal, daß wir zusammen reisen, und ich war ja so glücklich! Beinahe zu glücklich! Da kommt uns dieser dumme Kerl mit seinem Plakat in den Weg. Wären wir dem nicht begegnet, so wüßten wir jetzt nichts von dem ganzen Krieg.“

Der junge Mann mußte nun doch lachen über die Logik seiner Frau.

„Wir hätten dann jedenfalls sehr bald auf anderem Wege davon erfahren. Wenn ich nur wüßte, wo ich genaue Auskunft bekommen könnte. Man muß sich doch näher darüber unterrichten. Es ist nur gut, daß ich heute bereits von der Geschichte hörte, denn morgen wären wir schon weit von hier, und wer weiß, ob die Stunde von diesem Kriege dann zu uns gedrungen wäre. In jenen stillen, einsamen Orten, die wir in den nächsten Tagen zu durchstreifen gedachten, wird man kaum eine Ahnung haben von dem, was in der Welt draußen vorgeht. Aus unserer schönen Tour kann nun natürlich nichts werden. Es ist jammerschade darum. Aber wir müssen nun sehen, daß wir schleunigst nach Deutschland zurückkehren, damit wir nötigenfalls in einem Tage zu Hause sein können.“

Emmi fand die Besorgnisse ihres Gatten sehr übertrieben. Sie glaubte nicht an den Krieg.

„Aber, Friedel, überlege doch erst mal, wenn es wirklich so weit kommen sollte, — was Gott gnädig verhüten will, — weshalb willst du nun Hals über Kopf heimreisen? Das geschieht doch nicht von heute auf morgen, daß Deutschland

in einen Krieg verwickelt wird. Ich habe die feste Zuversicht und das Vertrauen zu unserem Kaiser, daß alles wieder gut abläuft. Du wirst sehen, daß ich recht habe. Und nun blide nicht so sorgenvoll dazrin, las uns wieder heiter werden. Und bitte, — bitte, die Tour wollen wir doch machen, wir haben ja die Fahrtscheine schon in der Tasche.“

„Das ist gleichgültig, Kind. Die muß der Wirt dem Reisebüro zurückgeben, und die bestellten Zimmer muß er telegraphisch abstellen.“

Emmi schmolte ein wenig. Sie hatte sich so sehr gefreut, und nun sollte alles nichts sein, weil Österreich den Serben den Krieg erklärt hatte. Das war doch zu dumm.

Sie bettelte so lange an ihrem Friedel herum, bis er etwas wankend wurde. Bedächtig meinte er dann: „Wenn wir nach Deutschland zurückkehren, und es käme nicht zum Kriege, so könnten wir irgendeinem schönen Ort unsere noch übrige Urlaubszeit verbringen. Jedenfalls müssen wir vorsichtig sein, daß ich rechtzeitig zu Hause bin. Börläufig will ich noch mit unserem Wirt Rücksprache nehmen. Der kann wenigstens aus der Zeitung ersehen, wie es steht.“

Sie suchten eiligst ihr Hotel wieder auf. Unterwegs laufte Friedel ein paar Zeitungen, aber da er der Sprache nur so weit mächtig war, als ihm sein Taschenwörterbuch Auffallung geben konnte, so war es ihm nicht möglich, sich in befriedigender Weise zurechtzufinden.

Der Hotelier lachte die Besorgnisse des jungen Mannes hinweg.

„Kein Mensch glaubt hier an einen Krieg, in den Deutschland verwickelt würde“, sagte er zuversichtlich. „Das wird der Deutsche Kaiser schon regeln. Seine Majestät ist ja nicht einmal in Berlin; seine Schiffe sind alle in Norwegen bei Oslostrand. Das können Sie doch glauben, wenn der Kaiser Schlimmes befürchtete, daß er dann schleunigst zurückkehrt. Er hat den Frieden so lange zu erhalten gewußt, er wird es auch ferner tun. Die Zeitungen enthalten nichts, keine Andeutung, daß an einen Krieg mit Deutschland zu denken sei. Sie können ganz ruhig Ihre Reise zu Ende führen; überdies ging es nicht so schnell, wenn es wirklich so weit käme, und, wie gesagt, hier glaubt kein Mensch daran.“

Emmi atmete erleichtert auf. Auch Friedel schien beruhigt. Seiner Frau zuliebe entschloß er sich endlich, die Tour doch zu machen. Er mochte ihr die Freude nicht föhlen und behielt seine ernsten Gedanken für sich.

Strahlend schön kam der nächste Morgen herauf. Am Bahnhof für den Zug nach „Bergen“ wimmelte es von Reisenden aus aller Herren Länder. Jeder suchte den besten Platz zu gewinnen, a es lief und rannte durcheinander. Endlich war man doch so weit, der Zug dampfte aus der Halle.

Das junge Paar hatte eine muntere Reisegeellschaft gefunden, deren einzelne Mitglieder teils aus Hamburg, teils aus Berlin kamen, und sofort war man wieder bei dem Thema, das alle Welt in diesen Tagen beschäftigte, — der Krieg. Jeder trat da aus seiner Zurückhaltung heraus, einer wollte vom anderen Näheres erfahren, und doch wußte keiner etwas Bestimmtes zu sagen.

Allerlei Gerüchte schwirrten hin und her. Die einen behaupteten, der Kaiser sei eiligst heimgekehrt, die anderen wollten wissen, daß sein Wort wahr sei, aber unruhig forschte man auf allen Stationen nach neuen Nachrichten. Und was dabei bekannt wurde, war nur geeignet, die Gemüter noch mehr zu erregen. Jedes Telegramm lautete anders. Eines hielt den Krieg mit Deutschland für unvermeidlich, während das andere das Gegenteil behauptete. Doch zur Ruhe kam man nicht. Die Reisenden aus Berlin hatten zwar verschiedene Zeitungen aus der Heimat erhalten, allein die waren alle schon einige Tage alt, und was konnte sich in der Zwischenzeit alles ereignet haben!

Emmi war sehr froh, als man endlich in Friedheim, dem Reiseziel des ersten Tages, angelangt war, und sich die übrige Reisegeellschaft zerstreut hatte. Hier in diesem kleinen, weitläufigen Orte, dessen wenige Häuser zwischen hohen Bergen eingebettet lagen, nur auf der einen Seite begrenzt von einer Einbuchtung des Sogne-Fjords, wußte man freilich nichts von Krieg, vom Vörm der Welt da draußen. Eine wohlthüre sühne Ruhe herrschte ringsum, die auf Emmi wahrhaft bezaubernd wirkte.

Eine herr

Für die uns zu unserer Silberhochzeit dargebrachten Ehrenungen und Geschenke sagen wir herzlichsten Dank.

Reinhardt

Max Heymann und Frau.

Auch wir danken für die uns anlässlich unserer Vermählung zu teil gewordenen Aufmerksamkeiten herzlichst.

Alfred Heymann, zurz. im Heere, und Frau

Martha, geb. Schmidt.

Reinhardt und Siegmar, im September 1915.

Allen Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß Donnerstag vormittag 1/21 Uhr unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Onkel, Herr

Leonhard Müller

nach jahrelangem Leiden im bald vollendeten 67. Lebensjahr sanft verschieden ist. Er folgte seinem einzigen, vor 8 Wochen gefallenen Sohne in die Ewigkeit nach.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen erfolgt Montag nachmittag 1/3 Uhr von der Beaufsichtigung, Rabensteinstr. 4, aus.

Dies zeigen tief betrübt an

Arthur Weißlog, zurz. im Heere, und Frau.
Friedrich Hillig, zurz. im Heere, und Frau.

Willy Görster, zurz. im Heere, und Frau.

Alma verw. Müller nebst Entstarkindern.

Reichenbrand, den 1. Oktober 1915.

Für die uns beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, Frau

Minna Elise Bachmann,

geb. Dörner

in so reichem Maße erwiesene Teilnahme sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Es war uns ein großer Trost, zu sehen, wieviel Liebe ihr noch am Grabe entgegengebracht wurde.

In tiefster Trauer

Paul Bachmann, zurz. im Heere, nebst Eltern und allen übrigen Hinterbliebenen. Wiederau, Rabenstein und Lunzenau, den 1. Oktober 1915.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres viel zu früh dahingeschleierten lebensfrischen und hoffnungsvollen Sohnes, Bruders und Schwagers

Otto Max Tischendorf,

drängt es uns, für die überaus große Teilnahme und Blumenpende allen unsern innigsten Dank auszusprechen. Besonders danken wir der Gewehrschlosser-Abrteilung, sowie der gesamten Arbeitschaft, den freiwilligen Trägern der Firma "Wanderer-Mecke". Herzlichen Dank auch dem Freien Turnverein sowie der Riege "Wacker", ferner allen Nachbarn und Bekannten, als auch Herrn Kanton Krause für den erhebenden Gesang und Herrn Kanton Klein für seine trostreichen Worte am Grabe. Dies alles hat unsern Herzen wohlgetan.

Dit aber, lieber Otto, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Hab Dank“ in Deine kühle Gruft nach.

Reichenbrand, den 26. September 1915.

Martha verw. Tischendorf
nebst Kindern und allen Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres einzigen, hoffnungsvollen, uns unvergleichlichen Sohnes, Bruders, Onkels und Neffen

Walter

sagen wir allen Hausbewohnern, Verwandten, Freunden, Nachbarn, Bekannten, der Damenriege, sowie dem Turnverein J. P. zu Rabenstein, seinen Arbeitskollegen vom Gaswerk Siegmar, dem Bauarbeiterverband Zweigverein Chemnitz für den herrlichen Blumenstrauß und sonnige Ehrenungen und für die Begleitung zur letzten Ruhe unsern herzlichen Dank. Dank Herrn Walter Weidauer für die zu Herzen gehenden Worte am Grabe.

Dit aber, lieber Walter, rufen wir ein „Hab Dank“ und „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Rabenstein, den 28. September 1915.

Die tieftauernde
Familie Emil Morgenstern.

Feinschlösser,

geht im Schnitt- und Stangenbau, für Herstellung guter Werkzeuge und Instandhaltung kleiner Drahtautomaten sofort gefordert. Hoher Lohn und dauernde Beschäftigung bei ausreichender Leistung.

Carl Hofmann,

Mühlhäuser- und Maschinenfabrik, Reinhardt bei Chemnitz.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters

Johann Ferdinand Garbe

sagen wir allen Freunden und Bekannten für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme unsern herzlichsten, innigsten Dank.

Rabenstein, den 28. September 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wohnungen

in verschiedenen Größen, sowie 2 Zimmer mit Wohnungen im Neubau, Endstation der Straßenbahn Reichenbrand, sofort oder später beziehbar, dessgl. auch 2 Wohnungen in Siegmar, Louisenstraße 4. Höheres erteilt

Karl Winterlich,

Reichenbrand.

Schöne Halb-Etage

zu vermieten bei Otto Kindermann,
Reinhardt, Hofer Straße 16.

Schöne sonnige Halb-Etage,

4 Zimmer, Vorraum und Zubehör, ab
1. Januar mietetet Reichenbrand, Weststraße 5.

Frauenverein Siegmar.

Dienstag, den 5. Oktober Versammlung im Gasthaus Siegmar.
Die Vorsteherin.

Kaninchenzüchter-Verein

Siegmar und Umgebung.
Heute Sonnabend, den 2. Okt., abends 1/29 Uhr findet Versammlung im Gasthof Siegmar statt. Die Mitglieder nebst Frauen werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

er L. Gräfe

Dienstag, den 5. Oktober
Jahresversammlung.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht.

Frauenverein Reichenbrand.

Die nächste Versammlung findet Dienstag, den 5. Oktober abends 8 Uhr in Leyners Restaurant statt.
H. Rein, Vorst.

Königl. Sächs.

Militärverein Reichenbrand.
Sonntag, den 3. d. M. abends 1/3 Uhr
Versammlung im Galthof, wozu hiermit eingeladen und um recht zahlreiches Erscheinen erucht wird.
Mit kameradschaftl. Gruss!
Der Vorstand.

Schützengesellschaft

Siegenbrand.
Nächsten Montag Abend 1/30 Uhr findet Monatsversammlung bei Willy Riedel statt.
D. B.

Kaninchenzüchter-Verein

Reichenbrand.
Heute Sonnabend Abend 1/30 Uhr findet Versammlung statt und werden alle Kollegen und deren liebe Frauen freundlich eingeladen. Zahlreiches Erscheinen wünscht mit Rücktergruß der Vorstand.

Frauenverein I. Rabenstein.

Montag, den 4. Oktober 1/30 Uhr Versammlung in Kühns Restaurant. Um recht zahlreiche Beteiligung bitten
Die Vorsteherin.
Frau Auguste Uhlich.

Frauenverein II. Rabenstein.

Belzmühle. Mittwoch, den 6. Oktober, nachm. 4 Uhr Monatsversammlung. Um zahlreiches Erscheinen bitten
die Vorsteherin.
Frau Margarete Weidauer.

Königl. Sächs.

Militärverein Rabenstein.
Den werten Mitgliedern wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß Sonntag, den 3. Oktober im Gasthaus Neustadt Unterbezirkversammlung und Montag, den 4. Oktober im weißen Adler abends 9 Uhr Monatsversammlung stattfindet.
Es wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.
Mit kameradschaftl. Gruss!
Der Vorstand.

Turnverein Rabenstein.

(J. P.)
Riege "Vulciane Burischen".
Heute Abend Monatsversammlung im Weißen Adler. Tagesordnung: Steuern, Aufnahme, Stiftungsfest, Wandern, Allgemeines. Alle haben zu erscheinen.
Der Vor.

Kaninchenzüchter-Verein

Nottlau.
Heute Sonnabend, den 2. Okt., Abend 1/30 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Hierzu laden ein mit Rücktergruß der neue Vorstand.
NB. Die Versammlungen finden jeden Sonnabend nach dem 1. statt.

Naturheilverein

Schönau und Umgegend.
Nächsten Montag, den 4. Okt., abends 1/30 Uhr im Gasthaus Schönau Mitgliederversammlung. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bitten
der Vorstand.

Die Jugendpflege zu Neustadt

veranstaltet
Sonntag am 10. Oktober abends 7 Uhr im hiesigen Gasthof

einen

Familien-Abend,

woraus die Einwohner von Neustadt und Umgebung herzlichst eingeladen sind. Dieser Abend soll zum Besten der örtlichen Jugendpflege, abgehalten werden.

Eintrittsgeb.: 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Der Wohlthätigkeit sind keine Schranken gesetzt. Karten sind im Vorverkauf im Gasthof Neustadt und bei Herrn Oswald Fischer, Gambrinus, zu haben.

Der Ortsausschuss für Jugendpflege.

P. Budner, 1. Vorz.

Goldner Löwe, Rabenstein.

Morgen, Sonntag, den 3. Oktober

Grosser Künstler-Abend

Personliche Leitung: Ihle - Behrens.

Neues Schlager-Programm.

Ramerad Mönne, seit ich dich kenne.

Rimms, Rimms, Rimms — die drei Feldgrauen.

Trio der heiteren Muße.

Die grünen Barone.

Neu!

Neu!

Anfang 8.20.

Eintritt 40 Pf., Vorverkauf 30 Pf.

Es lädt ergebnis ein

Emil Müller.

Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmar — Rabenstein.

Spielplan

für

Sonnabend, den 2. Oktober und Sonntag, den 3. Oktober

im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar

sowie

Sonntag, den 3. Oktober in Höhlers Restaurant Rabenstein.

O du mein Oesterreich!

Patriotisches Kriegs-Schauspiel in drei Akten;

nach einer wahren Begebenheit bearbeitet.

1. Akt.: Gott erhalte Franz den Kaiser, unsern guten Kaiser Franz
2. Akt.: Ein heldenmütiges Weib.
3. Akt.: Der Feind im Land.

Der heilige Krieg im Orient.

Kriegs-Schauspiel.

Meine Frau und ich.

Heiteres Filmpspiel in drei Akten.

Kriegsberichte aus dem Osten.

Kriegsberichte aus dem Westen.

Hierzu das reichhaltige Beiprogramm.

Anfang Sonn- und Feiertags nachmittags 3 Uhr

Wochentags

" 1/2 "

Einem gütigen Besuch sieht entgegen hochachtend Otto Stopp.

LOSE

der 167. R. Sächs. Landes-Lotterie
5. Klasseziehung am 6. bis mit 28. Oktober

sind zu haben in

Bahners Buchhandlung
Siegmar. Telefon 201.

In allen Winkeln Eurer Wohnung liegt Geld. Nur suchen!

Kaufe zu höchsten Preisen sämtliche Metalle, wie Kupfer, Zinn, Stanniol, Messing, Blei, Zink usw. zur Militärlieferung, sämtliche Wollabfälle zu erhöhten Preisen, sowie Tafel-, Dampf-, Boden- und Kellertram und bitte um gefällige Zustellung. Bei Bestellung komme sofort ins Haus.

Hochachtungsvoll

Rich. Hähnel, Siegmar,
Telephon 179.

Kronprinzenstraße 15.

Ein Kinder-Sig. und Siegewagen

Eine Schlafstelle mit Stoß
billig zu verkaufen Rabenstein, Tel.
zu vermieten Siegmar, Kaufmannstraße
mühlenstraße 1, part. links.

Mr. 7, part. links.

Billige Lebensmittel.

Gem. Zucker	1 Pfund 28 Pf.
Zuckerhonig	1 Pfund 45 Pf.
Sauerkraut	1 Pfund 12 Pf.
Feinst. Makaroni	1 Pfund 75 Pf.
Nährsalzkakao	1 Pfund 1,00 M.
Kartoffeln	10 Pfund 50 Pf.
Fruchtkonfitüren	zu billigen Preisen empfiehlt

Gerh. Morgenstern,
Reichenbrand.

Sellerie,
Kohlrüben,
Rote Rüben,
Blumenkohl,
Majoran

hat billig abzugeben

Eduard Dietrich,
Rosenhüse.

frischen Schellfisch.
Bruno Lieberwirth,
Fernpr. 257. Reichenbrand.

Schellfisch
empfiehlt Max Puschmann,
Siegmar, Hoher Straße 28.

Schellfisch
empfiehlt Otto Specht,
Siegmar, Limbacher Straße.

frischen Schellfisch
empfiehlt Isolin Lohs.
Telephon 414.

Junges Mastgeflügel
Jeden Freitag Schlachttag.
Bestellungen erbitte bis Freitag.
Frau Mossig, Siegmar.

Filz-Pantoffeln
Filzschuhe.
Einen Posten

Zigaretten!
Herren-Uhren
Damen-Uhren

Herren-Uhrkett., Damen-Uhrkett., Halsketten, Fingertringe, Trauringe, Döringe, Armbänder, Kremlsteher, Operngläser, Weckeruhren, Handkoffer.

Ulster, Ueberzieher, Knaben, einzeln, Herren-Jackets u. Westen, Arbeitshosen, Stoffhosen, Knabenhosen, Juppen,

Schaftstiefel, Sandalen, Spangenschuhe, Haus-schuhe, lange Stiefel, Knaben-Stulpstiefel, Herren- u. Damen-Schnürstiefel, Kinder-Schnürstiefel, Herren-Schlipsketten, Schnallen-Stiefel, Turnschuhe, Holzschuhe verkauf preiswert

Meiers
Partiewaren-Geschäft

8 nur Chemnitz nur 8
Gartenstraße 8
Gute Marienstraße
neben dem Admiralspalast.

Bitte genau auf Elmer Meiers Partie-warengeschäft und Gartenstraße 8
zu achten.

Alteisen und Metalle
kaufst jedes Quantum
Max Eichmann, Rabenstein.

Kastanien und Eicheln
kaufst jedes Quantum
Otto Möckig, Siegmar.

Ausgekämmtes Haar
kaufst Felsner Weber, Reichenbrand.

Druck und Verlag: Ernst Flick, Reichenbrand.

Zur Herbst- und Winteraison

empfiehlt ich mein reichsortiertes

Lager entzückender

Damen- und Kinderhüte

zu den billigsten Preisen

und bittet um gütige Berücksichtigung

Gertrud verw. Kindner, Neustadt 8b

part.

Trauerhüte in reicher Auswahl, auch leihweise.

Achtung! Hausfrauen!

Wiegt Eure Butter nach! Jedes Stückchen muß ein halbes Pfund wiegen!

Gutlochende Speiselkartoffeln,

Zentner 4 Mark

Rittergut Höckericht.

Hochreine rote

Speiselkartoffeln

(Winterware), neu eingetroffen, sehr schön
mäßig und wohlschmeckend.

Zentner 4,50 M.

verkauft Adolph Freyer,

Siegmar, Hoher Straße 44.

Gutlochende

Speiselkartoffeln

1 Zentner 4,50 Mark

hat abzugeben

Eckhardt, Notlüss.

Karpfen und Schleie

verkauft

Frau Mossig,

Siegmar.

Lebende Spiegel- u.

Ghleienkarpfen

empfiehlt von heute ab

Rob. Linke,

Rabenstein, Poststraße 8.

Unterricht

im Schnittzeichnen, Zuschniden
und Nähen an eigener Garderobe
in Tages- und Abendkursen.

Helene Gruner,

gepr. Damenschneidermeisterin,

Siegmar, Hoher Str. 55, pt. I.

Gewissenhafte Behandlung

aller Frauenleider, Nerven-, Magen-

und Unterleibskräfte durch Massage

Olga Grosser, Massagist,

Siegmar, Hoher Str. 55, pt. I.

Für die Winter-Saison

empfiehlt geschmackvolle

Damenhüte

zu bekannt billigen Preisen,

serner

handgenähte Samtformen

von 3,50 Mark an,

sowie alle Prugutaten billig.

Glatte Trauerhüte

steht am Lager.

Trauerhüte, Armstöcke ic. ic.

J. Lohwasser,

Rabenstein.

Brennholz

— starke Rollen —

Rich. Friedrich

am Bahnhof Niederrabenstein.

1 modernes schwarzes Ried, Gr. 42

1 modernes Baffstielholz, schw. Figr.

1 hellbl. Gollinenholz, Gr. 44.

1 seines feldgraues Rößüm, Gr. 44

1 schwarze Tüllbinde, Gr. 44

1 bl. Musselflinde, Gr. 44

alles fast garnicht getragen, bill. zu verk.

Reichenbrand, Hoher Straße 50,

partiere links.

Eine gebrauchte

Mandoline

zu kaufen geplant. Angebote unter 104

in die Geschäftsstelle d. Bi. erbeten.